„Auch ein offenes Antwortschreiben“ erlassen. Lesen Sie doch ja die Deutsche Gemeindezeitung Nr. 18.

Die Gemeinheit der liberalen Partei ist grenzenlos, unsere Mitteldeutsche Zeitung bietet alles auf, uns zu schaden und leider wirken die ewigen Schmähungen doch auf einige Arbeiter.¹⁾ Von Faucher²⁾ wird jetzt eine neue volkswirtschaftliche Zeitung herausgegeben, das erste Heft ist erschienen; könnten Sie nicht (wenn es Ihnen lieb ist, anonym) eine wenige Zeilen lange Kritik über dasselbe für meine Gewerbezeitung liefern? Meine Zeitung wird sehr viel und namentlich in Vereinen gelesen . . .

112.

FRANZ ZIEGLER AN LASSALLE. (Original)

Berlin, 6. Mai 1863.

Lieber Lassalle!

Ihre Leipziger Rede hatte ich bereits vor dem Empfang des mir durch Sie geschickten Exemplars gelesen, weil sie mir schon unmittelbar vom Komitee zugegangen war. Es ist, ganz abgesehen von Ihrer Gesundheit, ganz unmöglich, allen gegnerischen Einwendungen in einer Rede zu begegnen, wenn man dieselbe nicht geradezu auswendig lernt, und selbst dann wird man immer noch mit dem schließlichen Maß menschlicher Kräfte zu kämpfen haben. Ich glaube daher, daß Bucher ganz Recht tut, wenn er eine Broschüre schreibt.³⁾

Soviel ich erfahren kann, hat Ihnen die Volkszeitung wenig Schaden getan, weil sie zu deklamatorisch und lang gewesen ist. Die Reform lese ich nicht. Der Artikel der Nationalzeitung ist sehr geschickt geschrieben und offenbar das Resultat längerer Beratung. Ihnen ist faktisch nur beizukommen an dem Punkt des ehernen Gesetzes, das wissenschaftlich bereits abgetan sein soll, wofür aber der Ver-

¹⁾ Lassalle antwortete am 8. Mai: „Wenn Arbeiter von uns abfallen wegen der Schmähungen der Presse, so ist an solchen Arbeitern nichts verloren. Die ganze Frage ist nur: wie viel es sind?“

²⁾ Julius Faucher (1820—1878), der bekannte freihändlerische Schriftsteller und Mitglied der Fortschrittspartei.

³⁾ Sie ist nie erschienen. Die Absicht, statt mit einer Rede mit einer Broschüre herauszutreten, hatte Bucher am 30. April in einem Brief an Dammer dem Leipziger Komitee mitgeteilt und diesen Entschluß damit begründet, daß er seine Ansicht mit einer Masse von Tatsachen zu belegen und in einer Form zu entwickeln habe, die eine schriftliche Darstellung erforderten.

fasser den Beweis schuldig bleibt. Das andere ist nur Raisonement, aber von dem Gesichtspunkt einer Streitschrift aus geschickter, als ich es dem Verfasser zugetraut hätte. Spaßhaft ist, daß, als ich zuerst das gleiche allgemeine Wahlrecht forderte, mich die Nationalzeitung als „isoliert“, die Volkszeitung als „tot“ und „demokratischer als das Volk“ erklärte und daß nun beide sich zu diesem Rechte bekennen müssen, ja, daß sogar Metz es für den Nationalverein adoptiert. In diesem Zwange, in diesem Heraustreiben der Katze aus dem Sack besteht Ihr Hauptverdienst, und Rodbertus hat in seiner ländlichen Einsamkeit offenbar nicht die Lage der Dinge erkannt, wenn er sich in dieser Beziehung gegen Sie erklärte.

Neues habe ich die Fülle, aber wenig Gutes. Ich habe von der Zerklüftung und Koterie, die jetzt hereinbrechen, keine Vorstellung gehabt, aber ich habe auch nie so tief empfunden, wie gering das Häuflein fähiger demokratischer Männer ist. Die sogenannte Fortschrittspartei ist weniger eine künstliche Schöpfung als das naturgemäß schwächliche Gewächs aus einem erschöpften Boden . . .

Es fällt mir noch ein: daß Sie Bernstein, als er von der gegenseitigen Versicherung spricht, offenbar und glücklicherweise mißverstanden hat. Ich glaube aber, daß das Komitee mit der Gründung der Versicherungsgesellschaft schnell vorgehen muß, damit man nicht den Gedanken stiehlt und die organisatorische Kraft der Leute anerkennt und Respekt bekommt.

Ebenso erwähnen Sie in Ihrer Rede die Kreditgesellschaften. Ich mache Sie auf meine Fabrikenkreditgesellschaft¹⁾ aufmerksam. Dürften die Leute noch Zettel ausgeben, so könnte der Staat bei den Arbeitern borgen statt umgekehrt. Jedenfalls liegt darin eine ungeheure Kraft und der Zusammenhalt eines Netzes, das alle Interessen des Arbeiterstandes in ganz Deutschland vereinigt. Freilich müssen die Statuten für diesen Zweck umgearbeitet werden und bin ich dazu bereit.

Sie sehen, ich will auch da helfen, wo ich die letzten Ausgänge nicht einsehe. Es könnte kommen, daß ich umgekehrt einmal von Ihnen forderte, mich zu unterstützen, wenn Sie auch ein schließliches anderes Ziel haben. Wir wollen dann sehen, ob Sie Demokrat und wirklicher Parteimann sind.

Indessen dürfte diese Probe schwerlich kommen, denn ich breche zusammen vor dem Tagesanbruch.

Legen Sie der Frau Gräfin vorläufig meinen tiefsten Respekt zu Füßen.

totus;tuus

Ziegler.

¹⁾ Ziegler hatte unter diesem Titel 1854 eine Broschüre veröffentlicht.